

Gekennzeichnete Wanderwegen

Die Wanderwegen sind mit farbigen Pfeilen auf roten Holzpfählen gekennzeichnet.

Lodbjerg Klitplantage

Tour Nr. 1 Rote Route. 2 km. Beginnt beim Parkplatz am Lodbjergvej. Auf dem ersten Teil der Route hat man Aussicht über den See Ørum Sø. Die Tour führt durch abwechslungsreichen Bewuchs und an einem künstlichen See vorbei.

Tour Nr. 2. Gelbe Route. 5 km. Ausgangspunkt und erster Kilometer wie Tour Nr. 1. Danach führt die Tour über Baunsande nach Baunhøje, beides Orte, von denen man eine herrliche Aussicht hat. Etwas später kommt man an einer der kleinsten Kirchen des Landes, der Kirche von Lodbjerg, vorbei.

Tour Nr. 3. Blaue Route. 1,4 km. Beginnt beim Parkplatz bei der Kirche von Lodbjerg. Die Tour führt in Richtung Norden durch Kirkesande zu den zwei großen Grabhügeln aus der Bronzezeit, den Baunhøje. Die Tour führt auf dem selben Weg wieder zurück.

Tour Nr. 4. Rote Route. 1 km. Beginnt beim 2. Parkplatz am Fyrvej. Die Tour führt durch ein hügeliges Gelände zu einem Punkt, von dem aus man Aussicht über die Dünenheide in Richtung Norden hat.

Tour Nr. 5. Blaue Route. 5 km. Gleicher Ausgangspunkt wie Route 4. Das erste Stück der Route ist der Weg zum Leuchtturm von Lodbjerg. Von hier weiter auf einem Pfad in nördlicher Richtung über die Dünenheide zum Aussichtspunkt Penbjerg. Die Route führt in Richtung Osten zum Redningsvejen und auf diesem zurück. Beachtenswert sind die zwei Gruppen von Grabhügeln.

Hvidbjerg Klitplantage

Tour Nr. 6. Blaue Route. 2 km. Beginnt beim Parkplatz am Kystvejen bei der 9,2 km Marke. Führt durch schönen und abwechslungsreichen Wald mit vielen Laubbäumen.

Tour Nr. 7. Rote Route. Behindertengerecht. 2,5 km. Gleicher Ausgangspunkt wie Tour Nr. 6. Man beginnt mit dem Überqueren des Kystvej. Die Route führt auf guten Waldwegen sowie eine kurze Strecke lang auf dem Lyngbyvej entlang. Abwechslungsreiche Tour durch Wald mit verschiedenen Baumarten.

Tour Nr. 8. Gelbe Route. 4,5 km. Beginnt beim Parkplatz an der Nordseite des Lyngbyvej. Die Tour geht auf guten Waldwegen aus dem fruchtbaren abwechslungsreichen Wald in östlicher Richtung zur etwas eintönigeren Nadelbaumpflanzung in Richtung Westen.

Tour Nr. 9. Rote Route. 5 km. Gleicher Ausgangspunkt wie Tour Nr. 8. Genießen Sie die Aussicht beim See Holme Sø und weiter westlich beim Aussichtspunkt Store Tyvbak, zu dem ein gekennzeichnete Weg hinaufführt. Man kommt am Wald Københavnerskov vorbei und an einem Gedenkstein für C. C. Andresen.

Tour Nr. 10. Gelbe Route. 6 km (kann auf 8,5 km verlängert werden). Ausgangspunkt ist der Parkplatz am Kystvejen an der 10,8 km Marke. Die Route führt zum Ausflugs- und Badeziel Per Madsens Kjør und weiter in westlicher Richtung zur Ebene beim See Nakorsaksø. Genießen Sie die Aussicht vom Aussichtsturm. Kurz nach dem Turm kommt man an einer Gruppe von Grabhügeln vorbei. Die Tour kann eventuell in westlicher Richtung zu den großen Ebenen bei Røddekjør verlängert werden.

Willkommen in die Dünenpflanzungen in Sydthy

Die großen zusammenhängenden Dünenpflanzungen und Dünenheiden in Sydthy gehören zu den großartigsten und unberührtesten Landschaften des Landes.

Wanderwegen: In den Pflanzungen gibt es 10 gekennzeichnete Wanderwegen. Die Karte in diesem Faltblatt kann auch für Wanderwegen auf eigene Faust benutzt werden. Beachten Sie bitte jedoch, dass ein großer Teil der Heide Lyngby Hede östlich des Redningsvejen während der Brutzeit der Vögel, vom 1. April – 15. Juli, nicht betreten werden darf.

Fahrradwegen: Die vielen guten Waldwegen eignen sich hervorragend für Fahrradtouren. Mit der Karte in diesem Faltblatt kann man sich gut zurechtfinden.

Der Westküstenweg: Der Westküstenweg von Agger nach Bulbjerg ist eine Wander- und Fahrradroute von ca. 80 km Länge. Die Wanderroute ist auf weiten Strecken identisch mit dem alten Rettungsweg. In passenden Abständen gibt es Übernachtungsmöglichkeiten auf primitiven Lagerplätzen sowie im alten Rettungshaus in Lyngby.

Primitive Übernachtungsmöglichkeit: In der alten Baumschule in der Hvidbjerg Plantage ist ein primitiver Übernachtungsplatz eingerichtet worden. Ein Lagerfeuerplatz ist vorhanden und das Brennholz ist gratis. Es gibt eine Toilette und beim Hvidbjerghus kann man Wasser holen.

Verhältnisse für Behinderte: Eine der gekennzeichneten Routen in der Hvidbjerg Plantage, die Tour Nr. 7, ist besonders für Rollstuhlfahrer angelegt worden.

Naturkundeberatung: Das Personal des Forstamts berät gerne in Fragen zur Natur und bietet verschiedene öffentliche Veranstaltungen an, über die man auf der Homepage des Forstamts oder auf der Seite www.naturnet.dk Informationen bekommt.

Zusätzliche Informationen: Die Dünenpflanzungen in Sydthy werden vom Dänischen Generaldirektorat für Forst und Natur verwaltet, das vor Ort über das Forstamt Thy Statsskovdistrikt zu erreichen ist. Tel.: +45 97 97 70 88 oder +45 97 94 80 25 oder per E-Mail: thy@sns.dk. Weitere Informationen sind unter der Internetadresse www.skovognatur.dk erhältlich.

Die Dünenpflanzungen in Sydthy



Die Serie „Wanderwegen“ umfasst Faltblätter über ausgewählte Naturgebiete. Sie sind in Bibliotheken und Touristenbüros erhältlich sowie an den Eingängen zu vielen der Gebiete. Siehe auch: www.skovognatur.dk

Dänisches Umweltministerium

Dänisches Generaldirektorat für Forst und Natur

- verwaltet die in staatlichem Besitz befindlichen Forste sowie andere Naturgebiete im ganzen Land
- berücksichtigt beim Betrieb der Forste sowohl den Erholungswert für die Bevölkerung als auch die Holzproduktion und den Schutz von Natur und Kulturgut.

Das Dänische Generaldirektorat für Forst und Natur verwaltet 190.000 ha Wald und andere Naturgebiete

Die Dünenpflanzungen in Sydthy

0427-0406 (Neue Ausgabe 2004) Graphik und Karte: Parabol. Zeichnungen: Poul Andersen. Druck: Phoenix Trykkeriet A/S. Diese Drucksache trägt das nordische Umweltzeichen: Svanen. Lizenznr.: 541 006



Dänisches Generaldirektorat für Forst und Natur
Wanderwegen Nr. 42T





Das Sandtreiben

Die Felder der Gemeinde Hvidbjerg sind durch das Sandtreiben sehr verdorben worden" und „Der Sand hat den größten Teil der Gemeinde verdorben." So heißt es in zwei Berichten von Pastoren aus dem Jahre 1555 und 1571. Das Sandtreiben trieb die Leute von Haus und Hof und zerstörte ganze Gemeinden. Erst um das Jahr 1800 hatte man Methoden gefunden, um das Sandtreiben aufhalten zu können. Zunächst begann man mit dem Säen und Pflanzen von Strandhafer, der mit seinen langen Wurzeln den Sand bindet, während die Pflanze selbst den wehenden Sand auffängt und aufhält. Ende des 19. Jahrhunderts begann man, die vielen Küstenschutzpflanzungen anzulegen, die teils das Sandtreiben verhindern sollten und teils für eine Produktion von Brennholz und Bauholz sorgen sollten und den Bewohnern Arbeit geben sollten.

Hvidbjerg Klitplantage

Im südwestlichen Teil der Hvidbjerg Plantage befindet sich ein Gebiet mit dem besonderen Namen „Københavnervald" (Kopenhagener Wald). Hier wurde um 1850 zum ersten Mal in dieser Gegend versucht, Bäume zu pflanzen. Initiator und Geldgeber war der spätere Kammerherr und Kommissar für Maßnahmen gegen das Sandtreiben, C. C. Andresen. Ein Gedenkstein markiert den Ort.

Mit dem eigentlichen Anlegen der Hvidbjerg Klitplantage wurde 1892 begonnen. Im östlichen Teil ist der Boden verhältnismäßig gut. Das sieht man am raschen Wachstum der Bäume an den Stellen, an denen die Sandschicht nicht so dick ist, dass die Wurzeln nicht hindurchdringen können. Die vielen kleinen Felder um Hvidbjerghus sorgen für Abwechslung und gute Möglichkeiten, grasende Rehe oder Rothirsche zu beobachten.

Lodbjerg Klitplantage

Diese Pflanzung gehört zu den jüngsten in Thy. Sie wurde erst 1923 angelegt. Zu diesem Zeitpunkt fühlte man, dass man das Sandtreiben bezwungen hatte. Daher konnte man es sich erlauben, ästhetische Rücksichten zu nehmen, indem man weite Heidegebiete und Dünenpartien unbepflanzt ließ. Dadurch ist die

Pflanzung sehr abwechslungsreich und bietet viele gute Aussichtsmöglichkeiten. Der Boden besteht aus gutem Moränenboden im mittleren Teil bis hin zu angehobenem Meeresboden im Norden und Südwesten der Pflanzung.

Die Dünenheiden

Die Dünenheiden entlang der jütländischen Westküste sind eine in Europa seltene Landschaft. Daher hat Dänemark eine besondere Verpflichtung, sie zu bewahren und zu pflegen. Es besteht die Gefahr, dass sie von den Pflanzungen in der Umgebung überwuchert wird. Um die Dünenheide weiter bestehen zu lassen, werden kleinere Teile der Pflanzungen entfernt, regelmäßig werden die selbst gesäten Bäume auf den Heiden entfernt und einige Stellen werden entweder gemäht oder stellenweise abgebrannt.

In der Dünenheide Lyngby Klithede brüten u.a. Kraniche und Bruchwasserläufer. Rehe und Rothirsche sind hier oft zu beobachten. Für die Tiere ist die Dünenheide eine Speisekammer und sie wechseln zwischen den Pflanzungen und dem offenen Land.

Ein europäisches Landschaftsnetz

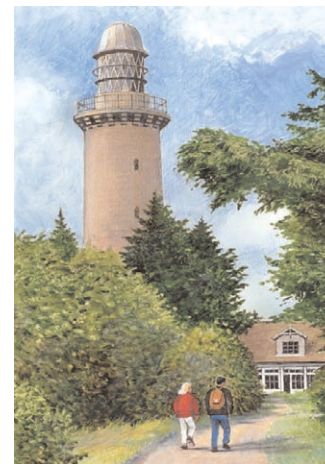
Die Dünenheiden von Stenbjerg, Lyngby und Lodbjerg haben Status eines EU-Habitats. Sie sind Teil eines europäischen Landschaftsnetzes, das den Namen Natura 2000 trägt.

Natura 2000 besteht aus zwei Arten von Gebieten: Habitaten (Habitat bedeutet Standort), in denen verschiedene Landschaftstypen und verschiedene Tiere und Pflanzen bewahrt werden sollen, sowie aus Vogelschutzgebieten, die eingerichtet wurden, um die Lebensräume bestimmter Vögel zu schützen. Gleichzeitig mit der Ernennung werden Richtlinien dafür aufgestellt, wie man die gewünschte Bewahrung der Natur in gerade diesem Gebiet erreicht.

Spuren aus der Vergangenheit

Die vielen Grabhügel in Sydthy bezeugen, dass hier während der Bronzezeit viele Siedlungen gelegen haben. In der Hvidbjerg Plantage wurden 17 Grabhügel registriert, von denen viele jedoch so sehr versandet sind, dass sie nur schwer zu sehen sind. Die Hügel befinden sich hauptsächlich im nördlichen Teil der Pflanzung und auf Route Nr. 10 kommt man an einer kleinen Hügelgruppe vorbei.

In der Dünenheide Lodbjerg Klithede nördlich des Leuchtturms liegen zwei schöne Grabhügelgruppen mit insgesamt 9 Hügeln. Das dänische Nationalmuseum hat Ausgrabungen vorgenommen und Pollenanalysen zeigen, dass hier während der Steinzeit ein Wald mit Linden, Eichen und Weißbuchen war. Später wird das Vorkommen von Heidepollen immer häufiger. Dadurch wissen wir, dass die ersten Bauern den Wald gerodet haben, um den Boden bestellen zu können, und dass die Heide das Gebiet nach einer kurzen Zeit der Nutzung erobert hat.



Der Leuchtturm von Lodbjerg

Der unter Denkmalschutz stehende Leuchtturm von Lodbjerg wurde 1883 aus Granitblöcken aus Bohus in Schweden gebaut. Gegen ein kleines Eintrittsgeld kann man in den Leuchtturm hineinkommen. Von hier kann man die Landschaft überblicken, die hauptsächlich aus Meer, Dünen, Dünenheiden, Seen und Pflanzungen besteht. Im Süden sieht man die Halbinsel Agger Tange mit einer langen Reihe von Bühnen, die in der Zeit zwischen 1900 und 1920 angelegt wurden, um Agger Tange gegen den Durchbruch des Meeres zu schützen. Im fruchtbaren Ackerboden östlich des Sees Ørum Sø liegt die Kirche von Vestervig.



Der Küstensteilhang von Lodbjerg

Geht man auf dem Weg vom Leuchtturm in Lodbjerg in Richtung Meer, kommt man am markanten Küstensteilhang „Sorte Næse" (schwarze Nase) vorbei. Er ist bis zu 10 m hoch und besteht aus Moränenlehm, der durch Flugsand überlagert wurde. Zwischen dem Lehm und dem Sand befindet sich eine Torfschicht, Meerestorf, die aus übersandeten Mooren stammt. Unten am Abhang kann man eine hervorgeschobene Platte aus schwarzem Glimmerton sehen, einer Meeresablagerung, die viele Fossilien wie Schnecken, Muscheln und Seeigel enthält. Die Küste bröckelt immer mehr ab und es kann passieren, dass im Abhang neue Zeugen der Vorzeit auftauchen, die genau wie die Grabhügel in der Nähe der Meeresdüne, beweisen, dass hier in der Steinzeit und Bronzezeit Menschen gelebt haben.

Im Laufe der Jahre bröckeln immer mehr Teile der Küste in dieser Gegend ab. Man weiß, dass die Küstenlinie an einigen Stellen zwischen 1 und 2 km in das Land gerückt ist.

Die Kirche von Lodbjerg

Die Kirche von Lodbjerg stammt aus dem 15. Jahrhundert und ist eine der kleinsten des Landes. Bei einer Kirchenkontrolle im Jahre 1723 wurde festgehalten, dass der Friedhof so sehr von Sand überweht war, dass die Kirchenfenster verdeckt wurden und die Grabstellen unter dem Sand begraben wurden. Später blies der Sand zwischenzeitlich wieder weg und die Kirche umging somit dem Abriss.

Das Gegenteil dieser Kirche, die alte Klosterkirche in Vestervig, die auch die größte Dorfkirche Dänemarks genannt wird, kann man bei klarem Wetter im Südosten sehen.

Per Madsens Kjær

Per Madsens Kjær in der Hvidbjerg Plantage ist ein sehr gut besuchtes Bade- und Ausflugsziel. Das Wasser ist sehr sauber und im See wachsen Pflanzenarten wie die Lobelie und das Brachsenkraut. Früher trocknete der See im Sommer aus, aber um 1930 legte man westlich des Sees einen Weg an. Dieser funktionierte wie ein Damm und seitdem war fast immer Wasser im See.